

gefallen, daß es mit einer sehr ernsten Pflicht erfüllt, gegen eine so katastrophale Verneinung staatspolitischen Willens, wie sie in dieser Verdrängung zum Ausdruck kommt, mit aller Deutlichkeit Stellung zu nehmen. Ich fürchte, daß ein solch starkes Bekenntnis zum Wandel an Lust und Liebe der Führung im Kabinett für eine kommende Stabilisierung der Koalition von schlimmen Folgen sein wird. Deutlicher ist wohl noch nie der Verzicht auf eigenes Handeln und die bereitwillige Unterordnung unter andere zum Ausdruck gekommen, wie in dem Artikel des Genossen Freitsch. Die entscheidende Frage, ob die Klärung der ersten Schiffahrt ohne Schaden für die Republik und die Partei abgelehnt werden konnte, wird mit der unpopulären Behauptung verneint, daß es von Anfang an feststand, daß Zentrum, Deutsche und Bayerische Volkspartei den Bau des Schiffes wollten und seine Ablehnung im Kabinett mit dem Austritt aus der Regierung beantwortet würden. Soll wirklich mit dieser vollkommen unbewiesenen Behauptung eine Notwendigkeit unserer heutigen parteipolitischen Situation erwiesen werden? Wo in aller Welt hindem die Beweise, daß ein zufälliges Veto des Finanzministers (§ 22 der Geschäftsordnung der Reichsregierung), ein nochmaliges Verlangen des Reichstages die bürgerlichen Parteien veranlaßt hätte, vor Paris und Genf die Koalition zu sprengen? Es kann einfach nicht verantwortet werden, mit einer solchen, durch nichts erhärteten Annahme den Gegnern öffentlich einen Freibrief für die Befolgung ihres Willens für die Zukunft zu überreichen. Ist kann es tatsächlich nicht sein, daß Genosse Freitsch unseren Gegnern im Zentrum, der Partei des Herrn Dr. Schöbe den sozialdemokratischen Regierung - „Grundlag“, den Grundlag der Minister einer Partei mit neun Millionen Wählern zur geeigneten Kenntnis unterbreitet: Unsere Minister waren „auch“ entschlossen, mit dem Kabinett zu scheitern; aber nun machen ihnen (unseren Ministern) die Demokraten einen Strich durch die Rechnung, als sie erklären, sich in jedem Falle der Entscheidung der Sozialdemokraten anschließen zu wollen. Weil alle die demokratischen Minister mit unseren bei dem Stande bleiben wollten, fielen die unseren um! Lange ein solcher Verzicht auf jeden Willen zum Kampf und zur Macht wird in der großen öffentlichen Arena deutscher Politik deklarieren. — Mit Staatskraft hat das allerdings nichts mehr zu tun. Der alltägliche Tag aber, es gelte von zwei Lebeln das kleinere zu wählen, wird jetzt manchmal ein Deckmantel für Unvernünftigen.

In der gleichen Linie liegt endlich die Bemerkung, „indem wir uns zum Eintritt in die Regierung bereit erklären, nähmen wir den Panzerkreuzer A mit in den Kauf.“ Wirklich? Und dann mit Zustimmung von vier sozialistischen Ministern? In Kauf wurde nur genommen, daß die Entscheidung im Kabinett zu fallen habe, sonst gar nichts. Die Kaufübermittlung zu werden, hätte aber doch vielleicht mit etwas flüger Zäpferlei überwunden werden können: vier sozialdemokratische und zwei demokratische Minister hätten im Kabinett beschließen können, dem Reichstag vorzuschlagen, die Willküren der ersten Karte für soziale Zwecke sichtbar zu verwenden. Wäre

dann über diese Fragestellung Koalition - sie geben und das Erste und Letzte in der Politik hätte es sich liberlegt! — oder Reichstag aufgegeben, dann hätte es einen guten Kampf gegeben und Willen.

Das Hauptquartier der deutschen Delegation in Genf



ist auch bei der nächsten Tagung des Völkerverbundes wieder das „Grand-Hôtel de la Métropole“.

Der Kellogg-Pakt wird durch Kammer und Senat ratifiziert Leon Blum will vor dem Parlamentsplenium die Rheinland-Räumung fordern

Paris, 29. August. (Radioteleung.) Die französische Regierung wird sofort nach Schluß der Parlamentssitzungen den Antikriegspakt in Kammer und Senat zur Ratifizierung bringen. Nach der französischen Verfassung könnte die Ratifizierung in diesem Falle auch durch den Präsidenten der Republik allein vorgenommen werden, da der Vertrag weder den territorialen Besitzstand Frankreichs berührt, noch irgendwelche Sanktionen mit sich bringt. Die französische Regierung wird jedoch dem Antikriegspakt durch die parlamentarische Ratifizierung eine größere moralische Bedeutung geben.

Stresemann hofft, auch mit Poincaré . . .

Paris, 29. August. (Radioteleung.) Der Berliner Reichsminister des Auswärtigen, Herr Stresemann, hat in seinem telegraphischen Bericht über die Unterredung mit Poincaré mitgeteilt, daß dabei von beiden Seiten gewisse Vorurteile und Gegenurteile ausgeräumt worden seien. Diese Vorurteile betrafen nicht nur das Rheinlandproblem und die Reparationsfrage, sondern auch die gesamten damit zusammenhängenden Fragenkomplexe.

Es ist voranzugehen, daß sich dabei eine interessante Debatte namentlich in der Kammer entwickeln wird. Auf jeden Fall kündigt der Führer der Sozialistischen Partei Leon Blum im „Populaire“ schon heute an, daß die Sozialisten nun auch im Parlament die bedingungslose Räumung des Rheinlandes fordern würden. Wenn man schon den Friedenspakt unterzeichne, erklärt Blum, dann müsse man logischerweise auch die letzten Spuren des besangenen Krieges beseitigen. Außerdem würden die Sozialisten eine neue, diesmal aber sehr ernsthafte Unterredung auf dem Gebiete der Abrüstung fordern.

In Baden-Baden. Kurze Unterredung mit dem Reichsfanzler am Sonntagvormittag.

Berlin, 29. August. (Radioteleung.) Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist am Dienstagabend um 8 1/2 Uhr in Baden-Baden eingetroffen und im Hotel Bellevue ab-

geblieben. Die Meldung, daß der Reichsaußenminister bereits am Mittwoch oder Donnerstag auf seinem Wege nach Genf empfangen wird, entspricht nicht den Tatsachen. Reichsfanzler Müller reist erst am Sonntagabend nach Genf ab. Er wird am Sonntagvormittag auf dem Bahnhof in Baden-Baden mit dem Reichsaußenminister eine kurze Unterredung haben.

Darf Lambach bleiben? Deute Partei-Artikel.

Genf, am vierten Jahrestag der deutschnationalen Jahres-Rückmeldung im Reichstag, wird das deutschnationale Parteigericht in zweiter Instanz über den Fall Lambach entscheiden. Herr Eugenberger, der große Gegner des Herrn Lambach, hat seine Presse und den deutschnationalen Zeitungsdienst mobil gemacht, um die Zeitungen des Parteigerichts zu beeinflussen. Er hat eigenhändig einen langen Aufsatz gegen Lambach verfaßt, der mit der Auforderung an den Angeklagten endet, die Tür der deutschnationalen Volkspartei von draußen anzusehen. Die Lesart dieses Aufsatzes ist so, daß er fast ein Ultimatum an die deutschnationalen Parteien stellt.

Inzwischen heißt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schon Rotstich des Urteils zu beschreiben, wie es ausfallen wird: Aufhebung des Spruches von Reichsamt III, Zurücknahme des Ausschusses, verhängte Rüge für Lambach, Herr Lambach darf alle seine Parteifunktionen bei den deutschnationalen wieder ausüben — allerdings als Soldat zweiter Klasse, als ein Mann, der bei Herrn Eugenberger, der sich immer mehr als der große Führer der deutschnationalen sieht, in Mißgunst steht.

Ein Trost in Münden erordert.

Paris, 29. August. (Radioteleung.) Nach einem Sondertelegramm des „Echo de Paris“ aus Berlin ist der russische Generaldirektor der Randsch-Bahn, Sachewitsch, in Münden verhaftet und im Gefängnis ermorde worden. Er, ehemaliges Mitglied der Zentralkommission der Tscheka, wurde bei der Befestigung der Trost-Opposition nach Münden verbannt. Die Randsch-Bahnregierung hat ihn unter der Auflage verhaften lassen, daß er seinen Aufenthalt gegen die russische Regierung und ihren Gegnern Waffen aus Russland geliefert habe.

Die Regierungskommission des Geographiebüros der Stadt St. Ingbert 500 000 Frs. zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag soll zunächst zur Erzielung der notwendigen Verfügungen, wie der Anhebung der Beamtengehälter, der Arbeiterlöhne und der Erwerbslosenunterstützung dienen. Der Betrag von 500 000 Frs. ist zur Sanierung der Stadt natürlich vollkommen ungenügend. Es wird deshalb erwartet, daß die Regierungskommission weitere Mittel zur Verfügung stellt.

Das Geheimnis der eisernen Maske gelöst?

Ein historisches Rätsel, das die Geschichtsschreiber von jeher hart beschäftigt hat, ist das Geheimnis des Mannes mit der eisernen Maske. Soltaire hat seinerzeit das Interesse der Weltöffentlichkeit an dem merkwürdigen Schicksal dieses Unbekannten geweckt. Als erster hat der Jesuitenpater Griffet, der Richter in der Affäre war, legte die Geschichte des Mannes unter den Unbekannten gegeben, der in Begleitung des Gouverneurs der Insel Marguerite, Saint-Mars, am 18. September 1686 in Paris ankommt. Niemand wurde der Name des Häftlings genannt; sein Gesicht verdeckte stets die eiserne Maske. Der Gefangene war vorher in der Person Sigisbert, der in Provence eingekerkert gewesen. Einmal Tages fand ein Bauer unter dem Fenster des Gefangnisses einen Zettel, auf dem mit einem Messer eine Nachricht eingegraben war. Er brachte den Zettel dem Gouverneur des Gefangnisses, der ihn entließ, als er erfuhr, daß der Bauer nicht lesen konnte; dieser Umstand hatte dem Finber das Leben gerettet. Jetzt will der englische Detektiv S. Alden-Stafford auf Grund unbekannter Materialien aus französischer Polizeiarbeit folgenbes feststellen haben. Als im Jahre 1628 der englische Gelehrte in Frankreich, Francis Bacon, nach dem Tode seiner Frau verurteilt wurde, ließ König Anna, die Gemahlin König Ludwig XIII., auf ein Gut der Provinz von Rennes zurück. Es war ein offenes Geheimnis bei Hofe, daß zwischen der Königin und dem englischen Gelehrten gewisse Beziehungen bestanden hätten. Der Gut hat die Benennung eines Rinde bei Rennes, das als ein solches dem Begräbnis eines Mannes, der dem Namen des Gouverneurs der Provinz, Antoinette Grubouille, zur Verfügung übergeben wurde. Das Gut, ein Knabe, wurde in großer Geheimlichkeit erstanden; niemand außer der Provinz durfte seine Wohnung betreten. John Wolfe, spätere Gouverneur eines Gebietes bei Genf, der Vater des Königs der Könige von Frankreich, Einige Tage nach diesem Ereignis verhandelte man mit dem englischen Gelehrten, in dem Antoinette Grubouille mit dem natürlichen Sohn der Königin lebte, die Benennung und die Lage des Gebietes wieder zu erklären haben, wie die beiden in einem großen Hofe, wegen einer starken Bedrohung fortgebracht wurden. Um dieselbe Zeit erschien ein Bogen von der Zeitung „Gazette“. Dem Bogen entzifferte ein schlaues Jüngling, dessen Gesicht mit einer eisernen

Maske verhüllt war. Er wurde von dem Gouverneur wie ein vornehmer Mann empfangen. Der Unglückliche wurde sein Leben lang in der Festung gehalten und erst nach 58 Jahren in die Freiheit überführt, wo er am 19. November 1703 im Alter von 75 Jahren starb. Als sich einer der Gefangniswärter von Vignerot vermaß, sich in die Zelle des Gefangenen einzuschleichen, um das Gesicht ohne Maske zu sehen, wurde er am nächsten Morgen tot in seiner Zelle aufgefunden. Einmal Tages erfuhr der Gefangene den Besuch eines Abtes, Rogier, der er angeblich schwer erkrankt war. Als der Pfleger die Zelle verließ, erwiderte der Gouverneur Saint-Mars, daß es der Gefangene selbst war, der auf diese Weise zu flüchten wollte. Nach diesem Besuch wurde der Gefangene in die Freiheit gebracht, wo man ihn nicht mehr sah. Nach dieser Zeit handelt es sich bei dem geheimnisvollen Gefangenen nicht um einen Sohn Ludwigshams und der Königin, während eine andere Version, die lange fast allein gültig war, in ihm einen Zwillingenbruder Ludwig XIV. sehen wollte, der seiner Behinderung mit dem König wegen einer eisernen Maske habe tragen müssen.

Ein Verzeichnis-Institut in Brüssel. Unter dem Namen „Internationale Geographische Internationale“ ist in Brüssel ein Institut gegründet worden, das sich vornehmlich mit allen Fragen des Verfalls des Weltalls befaßt. Die „Internationale“ beschäftigt, vor allem Verfalls-Vorstellungen für Arbeiter zu veranstalten.

Der kommunistische Diktator Johannes Becker (Berlin) war zum Ehrenpräsidenten wegen seines Buches „Der einzige gerechte Krieg“ der Sozialisten ernannt worden. Der Ehrenpräsident des Reichsgerichts beschloß am Dienstag, das Verbot zu erlassen, auf Grund des Antikriegspaktes zu treten. Die Reichen wurden der Beschuldigung gelassen. Damit hat endlich eine seit langer Zeit bestehende Justizkomodie ihr Ende gefunden.

Kaiser-Knecht. Kaiser arbeitet gewöhnlich bis morgens früh und ruht sich schlafen, wenn der Sohn gefolgt hat. Einmal eines Tages der sehr reiche und zufrühler seinen Diener, „Bringen Sie den Sohn dem Uhrmacher zur Reparatur.“ — „Die meinen wohl zum Kaiser?“ erwiderte der Diener. — „Nein, zum Uhrmacher,“ er fragte, „sonst immer um vier Uhr morgens, jetzt früh er eine Stunde später.“

Zur Eröffnung des Halleischen Stadttheaters.

Von einem Werferburger Besucher des Stadttheaters wird uns geschrieben: Noch wenige Tage vergehen, dann öffnet das Halleische Stadttheater wieder seine Pforten. Das Schauspiel beginnt seine Tätigkeit in würdigem Gebeuten des Geburtstages unseres großen Dichters J. W. v. Goethe mit seinem Trauerspiel „Clavigo“.

Im weiteren Verlaufe der Spielzeit ist, wie aus dem Programmverlauf zu ersehen, neben anderem auch die Aufführung der Operette „Frederick“, des neuesten Werkes von Fr. Behar, geplant. Wegen dieser Absicht erheben wir Protest. Stoff der Operette: Die Jugendliche aus der Straßburger Substantenzeit des Häftlings an der Frankfurter Friederichs-Brücke, Orion aus Besenheim, ist dem gemischten Lehrbischöflichen zu einer Operettenfigur umgewandelt wird. Man sage nicht, man wolle Goethe dem Volke näherbringen. Wer den neben Hummel-Rant größten deutschen Geistes werden nicht aus seinen Werken kennt, dem wird er auch nicht durch einen sentimentalisierten Operettenstoff nähergebracht, der nicht dadurch besser wird, daß Richard Tauber in der Berliner Premiere den jungen Goethe vertreten soll.

Wenn es Lehrbischöflichen und Komponisten gibt, die den deutschen Nationaltheater mit Hüten treten, so haben sie das vor sich selbst zu verantworten, wenn eine reine Operettenbühne derartige Schandern aufführt, so ist das zwar nicht zu entschuldigen, aber immer noch als Geschichtsinteresse zu verstehen. Nicht zu begreifen aber ist, wenn eine Großstadt in einer Universitätsstadt mit 200 000 Einwohnern, die einige Zeit zu nehmenden Bühne am Hofe, die bei Beginn der Spielzeit Goethes Geburtstag feiert und auch sonst hin und wieder etwas erdient, ein Werk aufführt, das sein Wesen verliert. Dieser Goethe, für den die Theater nicht von der Verantwortung freigesprochen ist, ist es unmöglich, daß wir nicht annehmen, daß ihm die Zeit wirklich folgen wird.

Dr. Ludwig Müller als Wehrlin in Goethes Faust.

Königlich spielte der 70jährige Müller zum ersten Male den Wehrlin in seinem Leben. Und zwar in den Marktspielen in Wernigerode und mit bestem Erfolg. Ein schönes Zeugnis der unerbauerten Kraft des ewig jungen Künstlers und seines fortwährenden Strebens nach Erweiterung seiner Leistungssphäre.

Die Substanten- und Puppenstücke wird mit der „Fischerstadt“ verbunden sein. Im letzten holländischen Viertel war vor längerer Zeit eine Steinfigur vom Dachgarnis eines historischen Gebäudes einer Markfrau in die Gasse gefallen. Die Puppentheater untersuchte die anderen auf dem Gelände lebenden „Puppen“ und erklärte sie für bauschichtig. Ein Althändler kaufte die Figuren, bestellte sie aus und verkaufte sie dann wieder. Die Puppen waren schließlich in die Hände Hermann Subermans, der sie in seinem Park in Plantenke aufstellte. Jetzt ist man an Subermann herangekommen, um von ihm die Statuen zurück zu kaufen. Subermann hat das Angebot abgelehnt und sich nicht bereit erklärt, von seinen Puppen einen Wisaabdruck machen zu lassen. Er befürchtet, daß seine Figuren dadurch beschädigt würden. Potsdam will aber die Verhandlungen weiter fortsetzen.

Madame für Film-Kunst.

Madame für Film-Kunst. Am 1. September wird im Rindwörth-Schauspielhaus in Berlin eine Akademie der Film-Kunst abgehalten werden. Der Sekretärin umschließt Theorie und Praxis der filmwirtschaftlichen Illustration. Neben den praktischen Fragen, wie Bewegungsebene, dramatischer Aufbau, Anlegung von Rinnhöfen usw., finden auch technische Experimente ihre Begründung. Die Abhaltung der Akademie wird durch den Film-Kunstverein, der seit längerer Zeit an der Universität in Halle, Dr. Erdmann gewonnen werden.

Halleisches Theater- und Kunstleben.

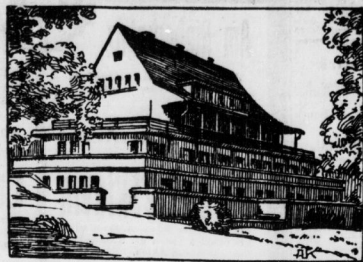
Halleisches Theater- und Kunstleben. Am 15. September, am 15. September 1913, wird in Halle ein Konzert gegeben werden. Der Beginn des Konzerts ist am 15. September um 8 Uhr. Der Beginn des Konzerts ist am 15. September um 8 Uhr. Der Beginn des Konzerts ist am 15. September um 8 Uhr.



Unsere lieben Panzerkreuzer Pazifisten

Ober: Triumph der bolschewistischen Gewaltlosigkeit

Die schönste Jugendherberge Deutschlands



Eine neue Jugendherberge, die als die beste und zweckmäßigste im ganzen Reich gilt, wurde dieses Sommer übergeben. Am nächsten Morgen wird sie vor allem von den wasserliebenden Jugend des Industriegebietes besichtigt werden.

Panzerkreuzer Pazifisten mit Rotfrontkämpfern — wie reimt sich das zusammen? Die Kommunisten müssen die sozialdemokratischen Arbeiter für eben so wenig halten, wie ihre eigenen Schiffe. Der Rotfrontkämpferbund ist eine absolut militärisch aufgebaute Organisation, die jedem, der es hören will, zu verstehen gibt, daß sie von weidlichem Pazifismus nichts wissen will, sondern eine Organisation für den Bürgerkrieg ist. Krieg ist das Lösungswort! Nun agitiert man in der Uniform gegen den Militarismus. Aber sie sind feierliche Sämlinge, diese Rotfrontkämpfer, und ihr höchstes Ideal ist die Gewaltlosigkeit!

In Berlin fanden kommunistische Streiche vom Rotfrontkämpferbund vor Gericht, die 30 Mann sozialdemokratischer Überfall und erschuldig verurteilt hatten. Der eine von ihnen befrucht, bei dem Liebesfall beteiligt gewesen zu sein, gab jedoch die folgende

Prinzipienklärung ab: „Wenn ich aber dabei gewesen wäre, dann hätte ich feste auf die Sozialdemokraten eingeschlagen. Ich hätte mit dem gesagt, ihr Reichsbannerleute seid meine Gegner, ihr kriegt auch Schläge!“ Das ist der Pazifismus der Rotfrontkämpfer in der Praxis. Nach der Parade: Immer feste druff! wird dem Gegner der Schädel eingeschlagen. Es ist der selbstverständliche Ausfluß der militärischen Ideologie, die den Kommunisten eingebläut wird. Wir sehen ein Zukunftsbild der nächsten Tage vor uns: Rotfrontdemonstrationen für Volkseinsparung gegen den Panzerkreuzer. Für den Frieden! Wieder mit der Sozialdemokratie! Wieder mit der toben Gewalt! ... Was, du Lump, du Sozialdemokrat, du wirst nicht mitmachen! Drauf, auf ihn, haut ihn, du Lump, es lebe die Gewaltlosigkeit, Rotfront, Rotfront!

Der Panzerkreuzerkurs Moskaus

Linkskommunistischer Protest gegen rechtskommunistische Schwindelparolen

Wir entnehmen dem „Vorwärts“ vom 28. August (Morgenausgabe) Folgendes:

Wohl sozialdemokratische Minister geglaubt haben, den Kampf gegen den Erbschaft für ein Panzerkreuzer einstellen zu müssen, während die sozialdemokratischen Massen tatsächlich die Fortführung dieses Kampfes fordern, überließ sich die SPD in Folge gegen die Panzerkreuzer-Sozialisten. Indes ließ sie sich gefallen lassen, daß die „Rote Arbeiterzeitung“ ihr selbst den Spiegel vorhält. Das ultralinke Organ erinnert an die Erklärung Bucharins vom Jahre 1923:

Angenommen, ein Militärbündnis wäre von der Sowjetrepublik mit einem Bourgeoisien geschlossen, so würde es die Pflicht der Genossen einen jeden Landes sein, zum Siege des Blods der beiden Verbündeten beizutragen. („Rote Fahne“ am 18. Januar 1923.)

Und ferner an die Rede Clara Zetkin's am 27. November 1925 im Reichstag:

„Wenn sie überhaupt einen realen Wert haben soll — militärischer, politischer und auch militärischer Art. Die militärische Unterstützung aber bedeutet Waffen und Munition, Biersierungen, was Bucharin ja mit keinem Wort befreit!“

Wollen die SPD-„Arbeiter etwa noch mehr betonen, daß die Bemahnung der deutschen Revolution in der Tat ein ephemer und kurzweiliger Kampf ist? Fürwahr, wer angesichts der eintägigen Schändnisse des Komintern-Präsidenten noch nach Beweisen sucht, der wird auch blind sein, wenn ihm eine „Gewissensgrate auf den Rücken“ nicht genügt. Er wird über dem hysterischen Geschrei seiner Genossen vergessen, daß dieses Geschrei nur angestimmt wird, um von Verbrechen der Komintern und SPD. abulenken, um sie „auch in Zukunft“ angeleitet ausüben zu können.

Deutschlands Zukunft beruht auf einer engen Interessengemeinschaft in wirtschaftlicher, politischer, und wenn es sein muß, auch in militärischer Hinsicht mit der Sowjetunion. — Ich glaube sogar, im Gegensatz zu Herrn Abgeordneten Wels, daß es nicht so aussichtslos ist, wie er sich das vorstellt, daß unter Umständen ein Zusammenwirken zwischen der Reichswehr und den Rotarmisten erfolgt.

Noch im vorigen Jahr beantragte sich eine Erklärung Bucharins in ähnlichen Gedanken. Das genannte ultralinke Blatt zitiert sie ausführlich, um hinzuzufügen:

Die SPD ist eben so opportunistisch, daß sie militärisch bis auf die Knochen oder politisch bis zum Äußersten zulegen, mit der sie das meiste zur Zerföhrung der Arbeiterbewegung erreichen zu können hofft.

Nach einem Bericht des von der Urkundsgruppe herausgegebenen „Volkswillens“ waren die kommunistischen Panzerkreuzer-Veranstaltungen in Berlin im letzten Bericht, Selbst der große Schein mühte vor einem belagerten Saal bestanden. In Weizsäcker waren 180 Personen erschienen; es gab lebhafteste Auseinandersetzungen zwischen Linkskommunisten. In Neudörfel kam es sogar zwischen den beiden kommunistischen Richtungen zu einer heftigen „Kampfszene“. „Arbeiter“ sprach der „Volkswille“, erstschürten schließlich bei diesen Vorkommnissen und parteilose Arbeiter brühten ihren Abscheu aus über solche Rüpelmethode.

Das ist in verständliches Deutsch überfetzt, das klar Eingeländnis, daß England die deutsche Bourgeoisie mit Kriegsmaterial besorgt hat! Denn die „Unterstützung“ Auslandes für das „unterjochte“ Kapital.

ben. Die Verhandlungen leitete Reichstagspräsident Böbe. Ein bezogen sich zunächst auf den deutsch-polnischen Handelsvertrag und seine Voraussetzungen. Dabei wurden auch politische Fragen und solche kultureller Annäherung der beiden Staaten besprochen. Es wurde die Möglichkeit der Fortsetzung eines unmittelbaren Kontaktes der Parlamentarier beider Staaten in Aussicht genommen. Auf beiden Seiten wurde es dankbar empfunden, daß die Aussprache abgehalten werden konnte.

Die Schlussbegeisterung der Interparlamentarischen Union

Deutsch-polnische Fühlungsnahme.

Berlin, 29. August. (Radiomeldung.)

Das Schlusskontext der Interparlamentarischen Union, das am Dienstagabend auf Einladung der deutschen Gruppe Versammlungs wurde, schloßte sich zu einer großen Fühlungsbegeisterung. Als Redner, ob Engländer oder Franzosen, Redner oder Schmecken sprachen von der Rotenmacht, endlich auf ewig den Frieden zu gestalten. Die Kapelle spielte jeweils die Nationalhymne der Redner der einzelnen Länder. Als schließlich Schluß für die deutsche Delegation das Wort erging und die Kapelle das Deutschlandlied anstimmte, kam es zu einer begeisterten Umgebung für die Verständigung der Völker und den Frieden. Schluß schloß seine temperamentvollen Ausführungen in der Hoffnung, daß die Interparlamentarische Union nicht nur ihren 25. Kongreß und damit ihre silberne Hochzeit, sondern auch ihre 50. Tagung und damit die goldene Hochzeit in Berlin feiern werde. Diese Hoffnung wurde von den auf dem Bankett anwesenden Teilnehmern des Kongresses begeistert aufgenommen.

Bombenfund in Mussolinien.

Berlin, 29. August. (Radiomeldung.)

Aus Rom wird gemeldet, daß anfänglich der letzten Kongreß Armeemänner, an denen sich außer dem König auch Mussolini beteiligte, auf einer Wiese in der Umgebung von Mailand eine Bombe gefunden wurde. Die Polizei stellte darauf Nachforschungen an und fand nach den anfänglichen Mitteilungen noch weitere 16 Bomben.

Die Fahndung nach der Herkunft der Bomben ist bisher ergebnislos verlaufen.

Berlin, 29. August. (Radiomeldung.)

Im Rahmen der Tagung der Interparlamentarischen Union sind auf Veranlassung der Mitglieder der polnischen Delegation an den letzten beiden Tagen Besprechungen zwischen den Mitgliedern der polnischen und der deutschen Delegation abgehalten worden.

Man frühstückt in Rambouillet. Der französische Staatspräsident Doumergue gab am Dienstag in seinem Sommerhaus, dem Schloß Rambouillet, eine wie aus Paris gemeldet wird — den für die Unterzeichnung des Friedenspatentes Bevollmächtigten ein Frühstück, an dem auch die in Paris akkreditierten Vertreter der Signatarmächte, ferner die Mitglieder der französischen Regierung sowie die von der französischen Vorkämpfer in Washington Clavel teilnahmen.

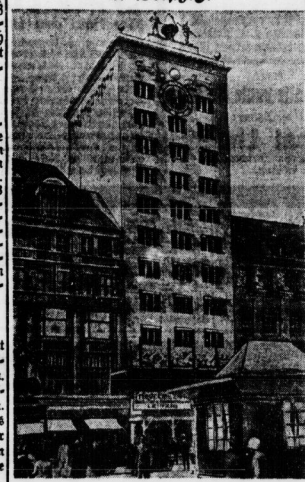
Die 60jährige Mailänder Geliebte und die Kreditbriefkäse-Affäre

Entdeckungen eines Privatdetektivs

Die Kreditbriefkäse-Affäre, durch die zahlreiche Banken des In- und Auslandes um Millionen betrogen worden sind, geht ihrer weiteren Aufklärung entgegen. Dem Privatdetektiv Knopp ist es gelungen, das Netz der Kreditbriefkäse in Mailand zu entdecken. Knopp hat sich zunächst in Mailand mit der Geliebten des in Berlin im Geheimen befindlichen Betrügers Marchesini in Verbindung gesetzt. Es handelt sich um die 60jährige Emilia Repotto, die in Mailand auf großem Fuße lebt und eine eigene Villa bewohnt. Durch sie erfuhr man den Aufenthaltsort der Bande und daß Marchesini auch mit dem berühmten Bankendieb Catilini, der in

Belgerich sein Unwesen trieb, in Verbindung stand. In der Marceller Wohnung Catilini's fand man Werkzeuge und Chemikalien, die zur Herstellung falscher Briefe und zur Fälschung der Kreditbriefe verwendet worden sind. Nach dem vorgefundenen Material wurde Catilini in der Nacht, in der Knopp die Verhaftung bewerkstelligte, verhaftet. Man fand ferner in der Wohnung Material über einen Raubüberfall, den Marchesini im vergangenen Jahr in Venedig auf einem Passanten ausgeführt hat. Catilini selbst hat mit seiner Braut vor dem Eintreffen des Privatdetektivs die Fälscher ergriffen.

Ein Messe-Hochhaus in Leipzig.



Die Messestadt Leipzig modernisiert sich. Im genagene Räumlichkeiten für Messe-Aussteller zu schaffen, ist auf dem Augustusplatz ein Messe-Wolkenkratzer erbaut worden, der zugleich das erste Leipziger Hochhaus ist.

Der ungetreue Rechtsanwalt.

Die Nachforschungen zur Klärung der Veruntreuung des Berliner Rechtsanwalts und Notars Julius Reyer II. werden von den Untersuchungsbehörden fortgesetzt. Bislang ist lediglich das Verschwinden eines Betrages von etwa 4000 Mk. festgestellt worden. Diese Summe hatte Reyer für einen Mandanten auf der Gerichtsliste abgegeben und am Spielplatz verloren. Reyer geriet 1916 in ruffähige Gefangenschaft und kam von dort erst nach vier Jahren in die Heimat zurück. Hier soll es sich um einen Reyer II. angehandelt und dem Spiel gegeben haben. Wie es heißt, will er sich noch in dieser Woche den Untersuchungsbehörden stellen.

Verurteilte Schwarzbrenner. Das erweiterte Schöffengericht in Remscheid verurteilte den Domänenpächter Goney aus Weizsäcker bei Bad Ems wegen fortgesetzten Schwarzbrennens von Branntwein und wegen Steuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von rund 1,5 Millionen Mark, 455 840 Mark Verurteilung und vier Monaten Gefängnis. Ein beteiligter Handlanger wurde zu der gleichen Geldstrafe und drei Monaten Gefängnis, ein Arbeiter wegen Wechsele zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Landjäger erschossen. Bei Straußen in der Nähe von Königsberg wurde der Oberjäger Robert aus GutsMuth im Schussfecht erschossen aufgefunden. Man nimmt an, daß dieser Mann von demselben Unbekannten verübt worden ist, der auf dem Bahnhof in Tappiau in der Nacht zum Sonntag einen Reichsbahnbeamten erschossen und drei Personen schwer verletzt hat.

Reise in der Eisenbahn. Die Direktion der Niedersächsischen Staatsbahn will verfahrensweise auf der Strecke zwischen Oederberg und Prag durch eine Privatgesellschaft in den Schnellzügen Annehmlichkeiten bereitstellen lassen. Es sollen täglich fünf Vorstellungen gegeben werden.

Feuergefecht zwischen Einbrechern und Landjägern

Dillingen, 29. August. (M.P.)

Im Walde von Dillingen hat sich, wie erst heute bekannt wird, in der Nacht zum Sonntag ein Feuergefecht zwischen Einbrechern und Landjägern abgeigelt. Einbrecher hatten in einem Jagdrevier für 10 000 Franken Ware gehohlen. Ein Landjäger übertraf sie, als sie gerade ihre Beute fortschaffen wollten, und es gelang ihm, einen der Diebe festzunehmen. Die Diebe entkamen. Die Diebesbeute wurde später im Walde verstreut aufgefunden. Um die Diebe zu fassen, bewachte man sie mehrere Tage lang. Am Sonntagabend kamen sieben Männer, um

abzuholen und wurden von den Landjägern mit dem Rufe „Günde hoch!“ empfangen. Die Diebe erschritten sofort das Feuer auf die Beamten; diese erwiderten. Ein Landjäger wurde schwer verletzt und brach kampfunfähig zusammen. Unter fortwährendem Feuer zogen sich die Diebe zurück und konnten im Walde entkommen.

2500 Pilger umkommen. Auf dem Wege von Niederländisch-Indien nach Mexiko sind von 36 000 Wallfahrern 2500 Pilger durch Krantheit und Ermüdung umgekommen.

Weißer Zähne Chlorodont

Der berühmte, soeben aus Asien zurückgekehrte Tibetforscher Dr. Wilhelm Fildner schreibt uns wie folgt: Von Srinagar aus, dem Endpunkt meiner 2 1/2 Jahre währenden innerasiatischen Expedition, darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem von Ihnen hergestellten Chlorodont wiederum sehr günstige Erfahrungen machte. Meine Zähne sind gesund geblieben und haben immer noch blendend weiße Farbe. Die erfrischende Wirkung wurde von mir besonders in heißen Zonen angenehm empfunden. Ich werde das genannte Mittel auch weiterhin in Gebrauch behalten und empfehle es besonders Forschungsreisenden gelegentlich zum Gebrauch. Srinagar, den 16. April 1928. Dr. W. Fildner. — (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange nur echt Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.



Humor im Laden.

Wer wie ich viele Jahre in einem Detailgeschäft als Verkäufer tätig gewesen ist, der weiß, wieviel Menschenkenntnis, Selbsterziehung und Laft dazu gehört, mit dem Publikum, in dem sich alle Schichten des Gemeinen, Asozialität, Arroganz und Hochmut vorfinden, nicht in Konflikt zu geraten.

Nur vor Abendstunde tritt eine Frau ein. Sie ist groß wie ein Elefant, dreißigjährig wie ein Scherzweibchen. Ihre Antlitze ist freizug, ihre Oberlippe sanft bemalt, der Lippenrand beschriftet, die Augen blickend wie ein anderes Dienstmädchen. Die Verkäuferin muß ihr mehrere Dutzend Paar Schuhe ausprobieren, und nachdem fast das ganze Lager vor ihr ausgebreitet ist, legt sie vorwärtswärts: „Fräulein, Sie haben immer noch keine Ahnung, was ich will.“ Doch entgegenzieht die Verkäuferin keine Erschütterung, Sie wollen Schuhe, die innen groß und außen klein sind. Die Kundin aber leidet außerordentlich!

Die eine Frau bräunete eine Stunde lang das gesamte Bodenlager eines Warenhauses durchwühlte hatte, endlich sie erkaufte und ärgerlich zu dem jungen Verkäufer: „Sagen Sie mal, ist das wirklich alles, was Sie auf Lager haben?“ — Da gab ihr der lächerlich gekrümmte junge Mann zur Antwort: „Sie können verschäuteln sein, meine verehrte Dame, Sie haben alles in den Händen gehabt — bis auf die Sohlen, die ich selbst an den Füßen trage!“

Ein alterer Kaufherr verlangt Damenstrümpfe. Die Verkäuferin fragt scheinlich lächelnd: „Soll es für die Frau Gemaßlich sein, oder darf es etwas Besseres sein?“

„Was für ein Fragen darf es sein?“ hat liebenswürdig ein junger Verkäufer einen Herrn in mittleren Jahren um Auskunft, „so einen wie ich habe?“ — „Rein, einen sauberen!“

Die Wohlfahrtschule der Arbeiterwohlfahrt.

Der Hauptauschuss für Arbeiterwohlfahrt gibt bekannt, daß seine neugestiftete Wohlfahrtschule am 16. Oktober d. Z. eröffnet wird. Die Wohlfahrtschule befindet sich in der Geschäftsstelle des Hauptauschusses für Arbeiterwohlfahrt, Berlin SW. 61, Belle-Alliance-Platz 8. Vorlesung des Kuratoriums ist Regierungsrat Hedwig Wachenheim, Dr. d. R. Die Auszubildung entspricht den Anforderungen des preussischen Wohlfahrtschulgesetzes. Sie schließt mit einem Examen ab, das in einem der drei Hauptgebiete: Gesundheitsfürsorge, Jugendwohlfahrt und Berufshilfe gemacht werden kann. Die staatliche Anerkennung als Wohlfahrtschule erfolgt nach einjähriger praktischer Arbeit, die sich an die Prüfung anschließt. Vorlesung für die Zulassung sind das vollendete 20. Lebensjahr und Mittelschulreife. Das Schulgeld beträgt monatlich 25 Mk.

Eingekalkuliertes Verfahren.

Von dem Oberrechnungsamt war vor längerer Zeit ein Strafverfahren gegen den Maschinenfabrikanten Walter Kämpel aus Halle eingeleitet worden. Er hatte sich in Halle und Schepert, das Verfahren gegen das Bezirksprüfungsamt und anderer politischer Straftaten schuldig gemacht. Der Freiheitsstrafe des Reichsgerichts beschloß gestern in nichtöffentlicher Sitzung, das Verfahren gegen den Angeklagten auf Grund des Amnestiegesetzes einzustellen. Der Haftbefehl wurde damit aufgehoben.

Das preussische Polizeipräsidium

Seine Organisation - Erläutert von Polizeipräsident Dr. Wenzel-Magdeburg

Am Anfang der Aufzählung, die den Zweck verfolgt, die Öffentlichkeit mit dem Wesen und den Aufgaben der preussischen Polizeiverwaltung bekannt zu machen, schließt sich der preussische Polizeipräsident Wenzel Dr. Wenzel an den organisatorischen Aufbau und den Aufgabenkreis eines preussischen Polizeipräsidiums.

Als Polizeipräsidien bezeichnet man im Volksmunde die ausgearbeiteten Exemplare der Gestalt „Staatliche Polizeiverwaltung“. In Preußen gibt es deren 36. Zur selben Gestalt gehören die Polizeidirektionen, gegenwärtig 7. Die Größe der staatlichen Polizeiverwaltungen schwankt zwischen kleineren in Berlin mit einer Fläche von 87 000 Hektar, einer Einwohnerzahl von 4,1 Millionen und 18 855 Beamten und 2 1/2 Millionen Hektar Fläche, 20 000 Einwohner und 184 Beamten.

Der Schwerpunkt der örtlichen Polizeiarbeit liegt in den Polizeipräsidien, vorerst ausgedrückt bei den Polizeipräsidenten; denn so heißt die Behörde. Ihre Organisationsform ist streng monokratisch im Gegensatz zu folgenden Behörden, wie etwa denen der Selbstverwaltung oder der Abteilungen der Regierung. Alles, was bei der Polizeiverwaltung vorgeht, geschieht durch den Polizeipräsidenten persönlich oder in seiner Vertretung oder in seinem Auftrage. Im Bundesverhältnis wird der Polizeipräsident durch einen höheren Verwaltungsbeamten vertreten.

Das Polizeipräsidium gliedert sich nach den drei großen Polizeibereichen in die Verwaltungspolizei, die Schutzpolizei und die Kriminalpolizei. Der Arbeitsbereich der Polizeiverwaltung ist nicht überall gleich weit gefaßt. In den alten Polizeipräsidien wie Berlin als das erste preussische Polizeipräsidium auf eine 120jährige Geschichte zurückzuführen kann, in Königsberg, Magdeburg usw. ist die Zuständigkeit für die Verwaltungspolizei, die Schutzpolizei und die Kriminalpolizei als in den neueren Präsidien die sich im wesentlichen auf die Schutzpolizei beschränken. In jenen älteren Präsidien umfaßt die Zuständigkeit alle polizeilichen Aufgaben, außer der Hauptpolizei und der Feld- und forstpolizei, die gemeist in kommunalen Händen verbleiben sind.

Die Verwaltungspolizei

gliedert sich in 6 Abteilungen. Die Präsidialabteilung mit dem Amtmann ist das eigentliche Bureau des Polizeipräsidenten, ihr liegt die Bearbeitung der gesamten, die gesamte Hoheit betreffenden Angelegenheiten des Präsidiums, die aus der Reichs- und Staatsverwaltung und Verwaltung und aus dem Aufbau der preussischen Polizei stehenden Aufgaben, die örtliche und sachliche Zuständigkeit, die Einrichtung der örtlichen Polizei, die Geschäftsführung Angelegenheiten der Beamten, Angestellten und Lohnempfänger, Bestimmungen über Dienstadt und Dienstfragen, Verordnungen der Beamten und Angestellten, Beamtenausweise, Bestimmungen über Personalfragen, Urlaub und Nebenbeschäftigung der Beamten, Betriebsratgesetz usw. Einberufung, Prüfung, Anstellung, Ernennung, Beförderung und Entlassung der Beamten.

Es folgen die vier Abteilungen des sogenannten materiellen Polizeirechts. Der Abteilung 1,

politische Polizei,

liegt der polizeiliche Staatschutz ob, wie er sich aus der Reichs- und Landesgesetzgebung ergibt; insbesondere der Schutz der Reichs- und Landesherren, der Wahlen, der aus dem Ausnahmezustand erwachsenden Aufgaben. Noch wichtiger als die Strafverfolgung der Straftaten des Reichs- und Landesgesetzes und des Strafgesetzbuches, wie Hochverrat, Landesverrat, Spionage, ist die notwendige Tätigkeit der politischen Polizei auf dem Gebiet der Bekämpfung von politischen, politischen Wunden und anderen politischen Delikten. Darüber hinaus aber hat die politische Polizei die gesamte politische und zwar auch kultur- und wirtschaftspolitische Ermittlung ständig zu beobachten und darüber an die vorgesetzten Stellen zu berichten. Aus ihrem weiten Arbeitsgebiet ist es höchst bedeutsam noch die Bearbeitung der Presseangelegenheiten und der Verkehr mit der Presse erwähnt, ferner die Waffen und Sprengstoffangelegenheiten. Die Abteilung II führt den Namen

Fremdenpolizei.

Hier werden bearbeitet das Meldebüro, Zustände und Bescheinigungen, das Passwesen, Staatsangehörigkeit und Ausländerverordnungen. Ein auf funktionierendes Einwohneregister ist für die Gesamttätigkeit der örtlichen Polizei von der höchsten

Bedeutung. Mit der Motorisierung des Verkehrs ist die Verkehrspolizei, Abteilung III, in den Vordergrund des öffentlichen Interesses getreten. Ihr liegt der Verkehr, Wasser- und Feuerpolizei ob.

Die Verkehrs- und Wasserpolizei, Abteilung IV, bearbeitet die allgemeinen Bestimmungen der Reichsgemeinschaft und des stehenden Gewerbebetriebs, des Gewerbebetriebs im Umherziehen, Märkte, Messen und Lagen, Innungen und Handwerkskammern, die polizeiliche Seite der gewerblichen Arbeiterfragen, Kinderarbeit im Gewerbe, Bekämpfung des Wunders und des unzureichenden Handels, Arbeitszeiten aller Art und die Bekämpfung der Sonn- und Feiertage. Ihr ist die Führung der Polizei-Statistik angegliedert.

Die Straßabteilung

V, hat es mit dem leiber recht ausgeübten Strafverfügungswesen zu tun. Die Sanitätspolizei ist in der Abteilung VI zusammengefaßt. Die öffentlichen verwaltungspolizeilichen Aufgaben beauftragt der Polizeipräsident dementsprechend. Die große Masse der Beamten der gesamten Behörde entfällt mit etwa acht Zehntel auf die Schutzpolizei,

während die zweite Art der Polizeigehaltene, die Kriminalpolizei, sich mit etwa einem Zehntel begnügen muß. Die Schutzpolizei stellt das wichtigste funktionale Machtzentrum dar. Sie gliedert sich in 200 Polizeibereitschaften und die Polizei des Einzelintresses, insbesondere die Revierpolizei. Wenn sich auch mit der Konzentration der wirtschaftlichen und innerpolitischen Verhältnisse der Schwerpunkt schutzpolizeilicher Arbeit von den Bereitschaften auf die Reviere verlagert, so sind die ersten noch nach feinesmal zu entscheiden; ihnen liegt außerdem die Schulung sämtlicher Polizeibeamten während der ersten beiden Dienstjahre ob. Daß die

Kriminalpolizei

in der öffentlichen Bewertung neben der Verkehrs- und Sanitätspolizei häufig hervortritt, ist erklärlich. Das Berufsverbrechen, insbesondere das Leihende Verbrechen, bildet eine offene Wunde am Staatskörper. Das Verbrechen macht sich die lediglichen Fortschritte, die Errichterungen des Berufs zu eigen. Es wird ständig gefährlicher. Die Einrichtung und der Ausbau der Landes-Kriminalpolizei seit dem Jahre 1923, die Erweiterung der Zuständigkeit der örtlichen Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums auf den Bundes-Kriminalpolizeibereich, gemüßt den Regierungsbereich zu eigen. Es wird ständig gefährlicher. Die Einrichtung und der Ausbau der Landes-Kriminalpolizei seit dem Jahre 1923, die Erweiterung der Zuständigkeit der örtlichen Kriminalpolizei des Polizeipräsidiums auf den Bundes-Kriminalpolizeibereich, gemüßt den Regierungsbereich zu eigen. Es wird ständig gefährlicher.

Anlaß der Beratung des Scherker-Baus-Falles hat der damalige Abgeordnete, jetzige preussische Justizminister Dr. Schmidt die preussische Polizei als eine eminent moderne Behörde bezeichnet. Für die Exekutive, besonders die schutzpolizeiliche Exekutive traf diese Bemerkung damals schon voll zu. Der innere Dienst aller drei Polizeizweige wird auf Grund des Ministerialerlasses vom 22. November 1927 bei der staatlichen Polizeiverwaltung Magdeburg einer eingehenden Durchprüfung und Ausarbeitung unterworfen unter dem Gesichtspunkt der Vereinfachung, Vereinfachung, Vereinfachung und Vereinfachung. In Bezug wird das Wort des Justizministers auf die staatliche preussische Polizeiverwaltung in ihrer Gesamtheit zutreffen.

Neubau eines Arbeitsamtes.

Das Arbeitsamt Halle aus der städtischen Verwaltung an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung überträgt, soll an dem Grundstück Grüner Hof an der Ecke der Berliner Straße ein neues Arbeitsamt gebaut werden. Der Magistrat stellt das Baugelände kostenlos zur Verfügung, die Baustkosten in Höhe von 820 000 Mk. trägt die Reichsanstalt.

SPD., Unterbezirk Halle-Saalkreis

Am Sonntag, dem 1. September, 19 Uhr, findet im „Hollpark“, Zimmer 8, eine Unterbezirksvorstandssitzung statt.

Am Sonntag, dem 2. September, vormittags 9 Uhr, im „Hollpark“, Kartellzimmer, Sitzung mit den Ortsvereinsvorsitzenden und Ortsbezirksleitern.

Am Sonntag, dem 2. September, vormittags 11 Uhr, im Kartellzimmer des „Hollpark“ Unterbezirkskonferenz.

Die Mandate werden am Eingang des Kartellzimmers ausgegeben.

Es wird ersucht, pünktlich und vollständig in allen Veranstaltungen zu erscheinen.

Der Vorstand, J. W. Fr. Weißh.

Achtung, Hamburgfahrer!

Die gemeinsame Fahrt der gemeinschaftlichen Jugend nach Hamburg findet nunmehr am Freitag, dem 31. August, statt. Der Sonberzug läuft ab Reichen.

Fahrtpreis für Jugendliche über 20 Jahre unter 20 Jahre: 21.17 von Reichen = 6.80 Mk., 5.10 Mk., 22.12 „ Magdeburg = 5.70 Mk., 4.25 Mk., 23.10 „ Eitelndal = 4.40 Mk., 3.25 Mk.

Ankunft in Hamburg 8.01 am 1. September.

Dieser Sonberzug ist gemeinsam mit der Bezirksleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes bestellt worden. Alle die Jugendgruppen des DAVB sind gehalten, diesen Sonberzug ebenfalls zu benutzen, soweit die Anfahrtskosten gedeckt werden können. Mit der Fahrt im Sonberzug kann nur mittels der Fahrkarten teilgenommen werden, die der Bezirksleiter dem Jugendleiter rechtzeitig ausgeben wird. Darum werden die Fahrkarte nur bis zu der Station bestellt werden, an welcher die Gruppe den Sonberzug benutzen wird. Lieber die Möglichkeit der Rückfahrten wird das Sozialkomitee in Hamburg die notwendigen Vorbereitungen treffen.

Jugendgenossen! Seigt, daß ein gemeinsamer Wille vorhanden ist, diese Fahrt zu einer frohen und glücklichen Demonstration zu gestalten.

Die Bezirksleitung des DAVB: W. Höfner.

Bezirksauschuss Sachsen-Anhalt des DAVB: Fr. Bernide.

Schwerer Unfall eines Radfahrers.

Am Dienstagabend gegen 16 Uhr kam in der Halleischen Straße in Annaberg-Buchholz ein Radfahrer, der anfangs durch ein entgegenkommendes Auto aus der Straße gedrängt war, etwa drei Meter vor einem von Halle kommenden Zug der Nebenbahn zu Fall. Er wurde von dem vorderen Schuttbrett des Motorwagens zur Seite gestoßen, wobei er am rechten Fuß und Kopf schwer verletzt wurde. Der Verletzte wurde mittels Besondereintommens dem Krankenhaus Bergmannstraße zugeführt.

Die Schuld trägt der Radfahrer, der, statt den Radfahrern zu benutzen, schon dem Radfahrer entgegen fuhr neben dem Zug in der Mitte der Straße gefahren war, was es auslief, um mit dem Zug um die Ecke zu fahren.

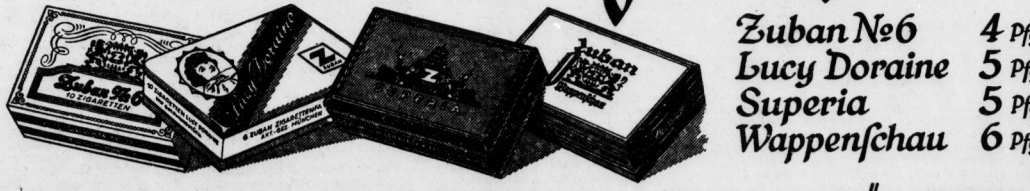
Unfall auf dem Jungius Schloß.

Auf dem Jagdplatz ereignete sich bei dem Start einer Schmalbahn der Deutschen Verkehrsfluggesellschaft in Staaken bei Berlin ein Unfall. Beim Auswerfen des Propellers wurde der Monteur Karl A. aus Halle am Oberarm getroffen. Er erlitt einen komplizierten Armbruch, der seine Überführung in die hallische Klinik erforderlich machte.

Die Unfallverursachung ist mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Dezember d. J. für den Reitt- und Fahrverkehr gesperrt. Der Verkehr wird umgeleitet.

Wichtig für Pächterverleiher. Nach den Bestimmungen der Wohnverordnung muß der Mieter auf der Außenseite der Fächer seinen Namen, Stand und Wohnort nebst Wohnung angeben. Diese Bestimmung sehr häufig nicht beachtet wird und unliebsame Verzögerungen usw. vielfach die Folge sind, ist nochmals darauf hingewiesen. Im Verkehr mit dem Arbeitgeber sind Briefpäckchen und auch sonstige Paketen unzulässig.

Besser denn je schmecken heute Zuban-Zigaretten!



G. ZUBAN · ZIGARETTENFABRIK · AKT.-GES. · MÜNCHEN.

Die Tätigkeit der Arbeitsgerichtsvorsitzenden

In der Monatschrift des Arbeitsgerichtsverbandes 'Das Arbeitsgericht'...

Es wird weiter darüber gesagt, daß sehr oft die nötige Literatur mangelt...

Ein Teil der Vorliegenden klagt darüber, daß die Abmildung der Prozesse...

ment mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck...

Die Kontrolle durch die Öffentlichkeit (Presseberichte über Verhandlungen)...

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß eine beachtliche Anzahl Arbeitsgerichtsvorsitzender...

Nach weiterer Auffassung kann es sich beim Ausbau der Arbeitsgerichte nicht um wirtschaftliche Interessen...

Anmerkung der Redaktion: Aus den vorliegenden Ausführungen des Genossen Ramin...

Zum Ausschluß Oertels und Mertins.

Wir entnehmen dem 'Volkspost' folgende amtliche Bekanntmachung...

Der 16. Bundesstag in Leipzig beschloß (Antrag 93), einer Reihe bisheriger Bundesmitglieder...

Das Mitglied Karl Oertel (Galle) wird einstimmig aus dem Bund ausgeschlossen...

Neues Naturfreundheim am Bodensee.

Der Touristenverein 'Die Naturfreunde' (Gau Baden) hat bei Werkstätten am Untersee...

15jähriges Bestehen der Rheinischer Arbeiter-Sportler.

Das jährliche Stiftungsfest des Arbeiter-Turn- und Sportvereins ist für den Bereich...

Badminton-Ländchen.

Mit einem Fackellauf am Sonnabend eröffnete der Badminton-Verein sein diesjähriges...

Resultate vom Sonntag.

Handball - Eilenburg 10:5. Fußball - Eilenburg 1. Fußball - Eilenburg 1. Fußball - Eilenburg 1.

Robelitz 17 Uhr: Schützling - Wärdern in Robelitz...

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Rußland. Es finden am kommenden Sonntag folgende Spiele statt: 271 16 Uhr: Kamenberg II - Rölling...

Berichtigung.

In unserem gestrigen Bericht, 'Schiedsrichterung in Wittenberg'...

Verensmittellungen.

Arbeiter-Volkshochschule 'Gottlieb' Ostpreußen...

Jugendbewegung.

Funktionärskongress.

Der sozialistischen Jugendbewegung für die Mansfelder Kreise...

Tagordnung.

1. Die Lage im Interregnum. 2. Unsere Arbeit im Herbst...

Handball-Programm.

Donnerstag: 19 Uhr: Schützling/Posten 12:50 Uhr: Pannschützling...

Anoden-Batterien.

Krause Bitterfeld Weidenbergstr. 5

Sport und Spiel

Bundestag der Arbeiter-Schützen.

Kassel, 28. August. (Wg. Bericht.)

Auf dem vierten Bundestag des Arbeiter-Schützenbundes sprach nach der Eröffnung...



Wochenschrift



Frauen in der amerikanischen Justiz

Das Frauenstelet im Mönchskloster

In Amerika war ein Mann angeklagt der Mord an seiner Frau. Die Anklage war eine fassende, die für eine ebenso bismillige Erfindung Europas galt, die für eine ebenso bismillige Erfindung Europas galt, die für eine ebenso bismillige Erfindung Europas galt...

Das nächste Anie war zur Verleumdung geworden, geführte die öffentliche Ordnung, denn der Richter hatte ergriffen, unmitelbar verurteilt, die Strafe festzusetzen, weil er auf jenes neue Anie...

Gefährte und ungefährte Geheimnisse aus alter Zeit

In dem Dorfe Emborg zwischen Woffelsteinen mit einer Königin namens Jute, die zu jener Zeit auf Burg Stantorp lag und schließlich bei es: „Aus diesen und anderen Gründen ging es schließlich so, daß der gute Abt Jens, niedergetreten wie er war, von langen Jahren, denn er litt täglich starke Schmerzen, im Jahre des Herrn 1249 mit Not und Mühe seinen Abschied einrichtete, der schon lange gefordert hatte.“

Seinerseits auffallend ist der Fund eines Frauenstelets in diesem Mönchskloster. Es liegt unmittelbar neben einem Grabe, in dem sich ein männliches Stelet befindet. Das männliche Stelet ist kräftig, alle Zähne sind blank und jung, die Weisheitszähne eben erst durchgebrochen; der Mann ist in einem Alter von 25 bis 30 Jahren gestorben.

So eine Gemeinheit.

„Wie geht es Jules?“, fragte Ernest Chamblid gleich nach dem eingetreten war. „Reider geht es nicht gut“, erwiderte Frau Jules, Trümmel meinte, es sei eine Konzentration.“

Und wieder fand ein Mann in Amerika vor seinem Richter. In Chicago war es, wo die Leute die Hände hochheben, wenn ein Autoresen platzt, weil das der schlechtere Fall gegenüber den Fällen des offenen Straßeneifers ist. In Chicago, wo man am besten, lichten Tage die Pantheons mit Dynamit sprengt, wo die Polizisten vor den Verbrechen...

Das erste dieser Stelete wurde 1914 gefunden. Es war das Stelet eines kräftigen Mannes, der ein geistliches Hüftleiden gehabt und zu seinen Schichten geküßt haben muß. Das Stelet hatte schon als fünfjähriger gestorben. Nicht neben diesem Stelet vor dem Altar der ursprünglichen Klosterkirche fand man ein zweites Stelet eines etwa sechsjährigen Mannes, das zweifellos das des Bischofs Peter Wlaffen ist, der nach der Chronik mit gebührenden Ehren vor dem Altar der heiligen, unerbürten Jungfrau“ bestattet wurde.

Unter den andern Gräbern auf diesem Ehrenplatz in der Nähe des Altars fand sich noch eines, das besonders sorgfältig gemauert war. Auch dieses Stelet hatte einen unvollständigen Mannes, aber, aus dem sechshundert Jahre alten Knochen stellte der Arzt die Reihen des langst Barmherzigen fest, so weit vorgeschritten ist die ästhetische Wissenschaft. Es ergibt sich, daß das Schultergelenk nicht gewesen sein muß, so daß der Mann den Arm nur ganz wenig bewegen konnte. Das Stelet wurde von einer Entzündung im Schultergelenk herbeigeführt, die auch sonst manche unangenehme Begleiterkrankungen mit sich geführt hat wie Fieber und Krämpfe.

Ein weiblicher Mezzofant.

„Wie bist du denn nun gekommen?“ fragte Ernest. „Ich bin nicht gekommen, ich bin gekommen.“ „Wie bist du denn nun gekommen?“ fragte Ernest. „Ich bin nicht gekommen, ich bin gekommen.“

Seine wurde ganz hoffnungslos und ihr kleines, müdes Gesicht blühte ordentlich auf. Beide Frauen waren demütigt, es dem Patienten angenehm zu machen, aber auch merkte keineswegs irgendwelche bösen Absichten seitens der Schwesternmutter. Sie erregte sich aber plötzlich etwas, das die ganze Stimmung veränderte.

Es werden noch zahlreiche andere Beobachtungen aufgeführt, namentlich hatte er Schwierigkeiten Standa fürsteten, den jeder gerichtliche Schritt nun einmal verurteilt. 20.000 Engländer lüden also jährlich das Weite, weil sie des königlichen Glades überdrüssig werden. Man wird in England wohl erwasen müssen, ob man nicht den australischen Brauch übernehmen soll, Häufe ohne Einwilligung der Frau nicht anzuhellen.

Die Frau, die fünfundsiebzig Sprachen beherricht. In London ist vor kurzem im Alter von 78 Jahren eine der bedeutendsten Frauen Englands gestorben. Frau Professor Jane Ellen Harrison, die älteste Hochschullehrerin der Universität von Cambridge. Jane Harrison war die Tochter eines reichen Unternehmers. In ihrer frühen Kindheit schon zeigte sie ein ausgeprägtes Sprachtalent.

Flüchtige Chemänner.

In England brennen jährlich 20.000 Chemänner durch. Jeder Australier, der sein Land verlassen will, muß der Behörde vor der Ausfuhr eines Auslandspasses glaubhaft machen, daß seine Frau keinen Wunsich, auszuwandern, kennt. Daher wunderte sich ein Australier, der kürzlich England verließ, daß man ihm den Haß, ohne viel zu fragen, übergab. Australien möchte nämlich nicht mehr verlassenen Frauen helfen, als unbedingt nötig ist. Aber auch in England wäre eine solche Vorrichtung angebracht. Im letzten Jahr haben nämlich in England und Wales 14.000 Frauen von den Gerichten verlangt, daß Haftbefehle gegen ihre flüchtigen Eatten erlassen würden, und man schätzte, daß mindestens weitere 6.000 Frauen denselben Wunsch ausgesprochen hätten, wenn sie nicht

Ammer Rest, dachte er — und ich, der ich seine Krankheit nicht ernst nahm. Das er also doch recht gehabt. Als er aber näher hinsah, entdeckte er, daß dort Frau Jules Trümmel stand. Mabeleines Raquilles kleines Gesicht mit dem immergleichen Bächlein tauchte vor ihm auf... Er trat seinen Freund scheinbar wohl aber äußerlich bestürmt an. „Was soll mir aus mir werden?“ greinte er mit fast verlogener Stimme. „Wie konnte Mabeleine auch so etwas tun. Sie mußte doch, daß ich nicht die geringste Aufregung vertrage — wie konnte sie nur...“

Das Wunderkind Tom von Ost.

Tom von Ost kam als Wunderkind an die Rheinbrunn-Bühnen nach Berlin. Sie hat ihr großes Talent in vielen Rollen bewiesen, vor allem als „Antonia“ in „Peer Gant“.



Das Wunderkind Tom von Ost.

Die gefährliche Nidgräte. Eine sechs Zentimeter lange Nidgräte hatte die amerikanische Kolonialärztin Ellen Florence während ihres Aufenthaltes in Oberitalien bei einer Walscheit verurteilt. Die italienischen Ärzte des Klosters erklärten sich aufhorchende, eine Operation vorzunehmen. Im Krankenhaus von Innsbruck konnte schließlich die Gräte entfernt werden. Die Stimmröhre der Sängerin ist nicht verletzt worden.

Das Wunderkind Tom von Ost.

Die gefährliche Nidgräte. Eine sechs Zentimeter lange Nidgräte hatte die amerikanische Kolonialärztin Ellen Florence während ihres Aufenthaltes in Oberitalien bei einer Walscheit verurteilt. Die italienischen Ärzte des Klosters erklärten sich aufhorchende, eine Operation vorzunehmen. Im Krankenhaus von Innsbruck konnte schließlich die Gräte entfernt werden. Die Stimmröhre der Sängerin ist nicht verletzt worden.

Das Wunderkind Tom von Ost.

Die gefährliche Nidgräte. Eine sechs Zentimeter lange Nidgräte hatte die amerikanische Kolonialärztin Ellen Florence während ihres Aufenthaltes in Oberitalien bei einer Walscheit verurteilt. Die italienischen Ärzte des Klosters erklärten sich aufhorchende, eine Operation vorzunehmen. Im Krankenhaus von Innsbruck konnte schließlich die Gräte entfernt werden. Die Stimmröhre der Sängerin ist nicht verletzt worden.